

► EDITORIAL

ZUKUNFT FAMILIE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die ersten Monate des neuen Jahres liegen hinter uns – für viele Familien eine Zeit gemischter Gefühle. Einerseits können sie sich seit Beginn des Jahres jeden Monat über mehr Kindergeld freuen. **Gleichzeitig bekommen Eltern und Kinder immer häufiger zu spüren, was es heißt, wenn Städte und Gemeinden den Gürtel finanziell enger schnallen müssen.** Da werden zum Beispiel die Kita-Gebühren erhöht oder Schwimmbäder geschlossen.

Eine wachsende Zahl von Familien kann es sich nicht mehr leisten, sich auf nur einen Ernährer zu verlassen. **Mütter wollen heute nicht nur arbeiten, oft müssen sie es ganz einfach.** Doch Familie und Beruf sind in Deutschland ein Balance-Akt mit vielen Kompromissen, wie unser aktueller NEWSLETTER für Journalisten am Beispiel der Suche nach einem Krippenplatz zeigt.

Ohne Engagement wird sich daran nichts ändern. **Deshalb haben wir bei JAKO-O bereits die Initiative ergriffen.** Denn wir sind mehr als ein Versandhandel für Kindersachen. Eine firmeneigene Krippe sehen wir als wichtigen Baustein, der unseren Mitarbeitern den täglichen Spagat zwischen Arbeit und Kindern leichter macht. **Wir wollen Kinder und Familien stark machen und engagieren uns für ein familien- und kinderfreundliches Deutschland.**

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und viele neue Anregungen,

Ihre



Bettina Peetz

Geschäftsleitung JAKO-O



AUSGABE 3 – APRIL 2010

► NEUES AUS DEM UNTERNEHMEN

GANZ SICHER SICHER: JAKO-O KINDERSCHUHE

Wenn bei JAKO-O ein Schuh durch die Qualitätsprüfung geht, ist hinterher nicht mehr viel von ihm übrig. Er wird zerschnitten, gequetscht, vermessen und gehörigen Belastungen durch die Schadstofftestung ausgesetzt. Doch danach können sich Kunden ganz sicher sein, dass dieser Schuh bequem, zuverlässig und garantiert unschädlich ist. **Und genau das will JAKO-O: Den Kunden beim Kauf der Produkte ein sicheres Gefühl geben.**

Melita Braun, Leiterin der JAKO-O Qualitätssicherung: „JAKO-O Kunden sollen sich beruhigt darauf verlassen können, dass wir die Kindersachen auf Herz und Nieren prüfen. Das übernehmen wir gern, denn so haben Eltern eine Sorge weniger.“

Bei Schuhen ist eine strenge Untersuchung besonders wichtig, denn sie bestehen aus vielen unterschiedlichen Komponenten und verschiedenen Materialien. **JAKO-O prüft strenger, als es gesetzlich vorgeschrieben ist.** Gemeinsam mit dem TÜV Rheinland haben die Fachfrauen der Qualitätssicherung ein erweitertes Prüfprogramm erarbeitet. So wird bei JAKO-O auch auf weitere Stoffe getestet: zum Beispiel auf zinnorganische Verbindungen, Kupfer, Blei oder Phthalate, die als Weichmacher in Kunststoffen eingesetzt werden und im Verdacht stehen, hormonverändernde, krebserregende und fruchtbarkeitsschädigende Auswirkungen zu haben.

Fortsetzung auf Seite 2

SPAGAT

Mit gutem Gefühl zur Arbeit

► mehr auf S. 2

JAKO-O EVENTS

5. JAKO-O Familien-Kongress

► mehr auf S. 4

JAKO-O TUT GUT

Engagement, das sich lohnt

► mehr auf S. 6

JAKO-O MISCHT MIT

Wahlrecht ab Geburt

► mehr auf S. 7



Fortsetzung von Seite 1



Selbst das Vertrauen in die Hersteller, alles ausreichend begutachtet zu haben, genügt den Expertinnen in der JAKO-O Qualitätssicherung nicht. „Aus einzelnen Lieferungen entnehmen wir zusätzlich Proben, die wir sehr streng untersuchen. Bei neuen Farben zum Beispiel geschieht das immer“, erklärt Melita Braun. Die Tests sind sehr aufwendig und kosten Geld.

Daneben werden beim Schuh auch Größe, Form und vor allem die Verarbeitung kontrolliert. Und zwar nicht nur am neuen Schuh! **Neue Modelle werden im echten Leben an Kinderfüßen getestet.** Einige Wochen tragen Kinder die Schuhe in ihrem Alltag – im Kindergarten, zu Hause, im Wald und auf dem Spielplatz. Danach geht's zurück zu den Damen in der JAKO-O Qualitätsprüfung. Haben die Schuhe den Härte-test bestanden, dürfen Kundenfamilien das Paar endlich bestellen und ihre Kinder sorglos hineinschlüpfen lassen.

► SPAGAT: THEMEN RUND UM BERUF UND FAMILIE

MIT GUTEM GEFÜHL ZUR ARBEIT – DIE RICHTIGE BETREUUNG FÜR MEIN KIND

Oft beginnt es schon im Geburtsvorbereitungskurs: Der Nachwuchs ist noch gar nicht da, aber die werdenden Eltern diskutieren schon darüber, in welche Krippe Tochter oder Sohn einmal gehen sollen. Denn **Eltern wollen mit dem Gefühl zur Arbeit gehen, ihr Kind in den besten Händen zu wissen.** Die Angst, bei der Krippen-Wahl etwas verkehrt zu machen, ist groß. Nicht nur, weil das Kind selber ja noch nicht sagen kann, ob es sich in der Kita wirklich wohl fühlt. Auch die Diskussion über die Frühförderung erhöht nach dem Motto „Falsche Krippe ausgesucht – Zukunft verbaut“ den Druck auf alle Beteiligten.

Doch häufig haben die Eltern gar keine so große Wahl, vor allem wenn sie schnell einen Krippenplatz brauchen. Denn nach wie vor sind Kita-Plätze für die ganz Kleinen speziell in Westdeutschland rar. Gerade einmal 12 Prozent der Kinder unter drei Jahren wurden hier im vergangenen Jahr laut dem Statistischen Bundesamt in einer Kita betreut. In ganz Deutschland waren es 17,4 Prozent. Als allererstes sollten Eltern deswegen abklären, ob in den Wunsch-Kitas überhaupt ein Platz frei ist oder schon etliche Kinder auf der Warteliste stehen.

Worauf Eltern achten können

Ein Ausschlusskriterium können die **Öffnungszeiten** sein. Die nettesten Erzieherinnen nützen wenig, wenn man selbst bis 17 Uhr arbeiten muss, die Krippe aber bereits um 16 Uhr schließt. Auch am anderen Ende der Stadt gelegene Einrichtungen sind in der Regel wenig sinnvoll. Außerdem sollte noch ein Blick auf die Kosten geworfen werden. Ob kreativer Kindertanz oder frisches Vollwertessen – für viele besondere Angebote muss gesondert gezahlt werden. Und bei Elterninitiativen besagt es schon der Name: Hier ist die aktive Mithilfe der Eltern gefragt. Wer am Wochenende keine Lust hat, Kinderstühlchen zu schrubben und das Bällebad zu säubern, sieht sich besser nach anderen Möglichkeiten um.



Wenn Eltern ihre Tour durch die Krippen der Umgebung beginnen, **sollten sie unbedingt auf ihr Bauchgefühl hören.** Welchen Eindruck haben sie beim Betreten der Kita? Gefällt ihnen, was sie sehen, hören und auch riechen? Die von manchen Einrichtungen angebotenen Infoabende reichen für eine Entscheidung nicht aus. Es spricht für eine Kita, **wenn Gespräche und Rundgänge tagsüber angeboten werden.** Das vermittelt zumindest einen kurzen Eindruck davon, welcher Umgangston herrscht und ob sich die Kinder gut aufgehoben fühlen.

Das sollte eine Kita bieten

Die Räume sollten großzügig, zugleich aber anheimelnd sein. **„Wichtig ist, dass die Kinder auch die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen“**, sagt Beatrix Hirsch, Leiterin der Kinderkrippe „Luise Habermaaß“, der betriebseigenen Krippe der HABA-Firmenfamilie in Bad Rodach. JAKO-O engagiert sich, wie alle Unternehmen der HABA-Gruppe, für familienfreundliche Arbeitsbedingungen: Die Betreuung von Babys und Kleinkindern in der firmeneigenen Kinderkrippe macht es den Eltern leicht, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2



Sich die **Toiletten beziehungsweise den Wickelbereich ansehen** zu wollen, mag kleinkariert klingen – aber auch die Zustände dort sagen viel über die ganze Kita aus. Ein wichtiger Punkt für Eltern ist gerade in der Stadt ein **großes Außengelände**, wo sich die Kinder richtig austoben können.

Die Größe allein ist allerdings nicht das Maß der Dinge, entscheidend ist die Gestaltung. Unverzichtbar sind zum Beispiel **Buddel- und Klettermöglichkeiten**. Beim Informationsgespräch sollten Eltern außerdem den **Erzieherinnen und Erziehern auf den Zahn fühlen, wie oft und wie lange nach draußen gegangen wird**. Wenn bereits ein bedeckter Himmel oder frischer Wind ein Grund sind, im Haus zu bleiben, kommen Frischluft-Anhänger kaum auf ihre Kosten.

Sich Räume, Spielzeug und Möbel anzusehen – dafür reicht der ganz normale Menschenverstand. Um aber im **Informationsgespräch** das zu erfahren, was wirklich interessiert, geht es **nicht ohne gezielte Vorbereitung**. Mit dem Kita-Start gibt es nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern viel zu lernen.



In der HABA-Firmenkrippe fühlen sich Kinder gut aufgehoben, während ihre Eltern mit gutem Gefühl arbeiten können.

Ein wichtiger Begriff ist zum Beispiel der „**Betreuungsschlüssel**“. In einer Studie zur frühkindlichen Bildung empfiehlt die Bertelsmann Stiftung für Kinder unter drei Jahren einen Schlüssel von eins zu drei: Ein Pädagoge sollte sich also um höchstens drei Kinder kümmern müssen. Auch wenn dieser Standard in so gut wie allen Krippen hierzulande Utopie ist – **zu große Gruppen sollten Eltern nicht akzeptieren**, da sonst nur noch Verwahrung, aber bestimmt keine liebevolle Betreuung mehr möglich ist.

Sanfte Eingewöhnung für die Kleinen

Physikalische Experimente schon für Zweijährige sind toll, an erster Stelle steht jedoch das seelische Wohlbefinden. **Wichtig für ein gelungenes Ankommen ist die Eingewöhnung in der Krippe**. Wurden früher Kinder einfach vom ersten Tag an abgegeben, empfehlen Experten heute einen möglichst behutsamen Weg. „Bei uns dauert die Eingewöhnung etwa vier Wochen“, erzählt Beatrix Hirsch von der HABA-Firmenkrippe. „Die Kinder bleiben anfangs nur ein paar Minuten allein in der Krippe. Das wird dann von Tag zu Tag gesteigert.“ Betriebs-eigene Krippen bieten Müttern sogar die Möglichkeit, ihre Babys zwischendurch zu stillen. Und etwas ältere Kinder erleben ein Stück des Alltags ihrer Eltern mit. „Was ich sehr schön finde ist, dass die Mitarbeiter-Kinder auch einen Kontakt zum Arbeitsplatz ihrer Eltern aufbauen“, sagt Bettina Peetz, Geschäftsleitung des Unternehmens JAKO-O, das zur HABA-Firmenfamilie gehört.



Die firmeneigene Krippe ist eine Reaktion auf den Mangel an Betreuungsplätzen in der Umgebung und eine von vielen Initiativen des Unternehmens, für mehr Familienfreundlichkeit zu sorgen.

Bislang ist die betriebliche Kinderbetreuung in Deutschland allerdings die Ausnahme. Die Mehrheit der Eltern muss sich deshalb anderweitig umschauchen. Und das sollte möglichst rechtzeitig geschehen. Sich früh zu informieren und anzumelden erhöht die Chancen, am Ende in der Wunsch-Kita zu landen – und jeden Tag mit einem guten Gefühl Richtung Arbeit zu starten.

► JAKO-O EVENTS

ELTERN-KNOW-HOW TANKEN BEIM 5. JAKO-O FAMILIEN-KONGRESS IN WEIMAR

Schon wieder eine Fünf in Mathe? Trotzanfälle im Supermarkt? Ständig Zoff zwischen Geschwistern und dazu Chaos im Haushalt? Kinder bereiten Freude, aber nicht immer. Und Elternsein wird an keiner Schule gelehrt. Aber für vieles, was Müttern und Vätern Sorgen macht, gibt es Fachleute mit Antworten: Beim JAKO-O Familien-Kongress am **25. und 26. September 2010** im „congress centrum neue weimarhalle“ werden 23 namhafte Experten Know-how vermitteln, wie Familienleben noch besser gelingt und wie Probleme bewältigt werden können.

Mit dabei ist zum Beispiel wieder der bekannte Erziehungsberater Dr. Jan-Uwe Rogge mit den beiden Referaten „Was brauchen Kinder und Jugendliche heute?“ und „Wenn Kinder trotzen“. Der Neurobiologe Prof. Dr. Martin Korte informiert darüber, wie Kinder lernen. Dagmar von Cramm hilft beim „Richtig essen lernen“ und der Bestseller-Autor Jan Weiler erzählt von seinem Überleben als Vater. Die Referentin Ulrike Meiss informiert Eltern in ihrem Seminar über den „Alltag mit ADHS-Kindern: Wie man die täglichen Konflikte entschärfen kann“. Außerdem geht es um Familienmanagement, Kommunikation in der Familie, Mobbing, Patchworkfamilien, die Gern-Lern-Gebote, Finanzen, Impfen, Aufklärung und anderes mehr. Insgesamt bietet der Kongress geballtes Wissen von 23 Fachreferenten. Das umfangreiche Programm und Informationen zu den Referenten sind zu finden unter www.jako-o.de/familienkongress.

JAKO-O nutzt die Nähe zu den Familien

„In Zeiten wachsender gesellschaftlicher Anforderungen an Eltern und Kinder möchten wir Eltern Orientierung bieten und ihnen helfen, ihren oftmals stressigen Alltag noch besser zu meistern und sich selbst dabei nicht zu vergessen“, sagt Bettina Peetz, Geschäftsleitung JAKO-O. „Im Dialog mit Eltern wurde uns bewusst, dass ein Bedarf besteht, Erziehung und Familienalltag zu optimieren und dass Eltern wissbegierig sind, wenn es darum geht, ihre Kinder in ein glückliches Erwachsenenleben zu begleiten. Wir als Versandhandel für Kindersachen sind sehr nah dran

an den Eltern. Es entspricht unserem Selbstverständnis, diese Nähe zu nutzen, um sie zu unterstützen, zu beraten und ihnen Hilfestellung anzubieten.“

Denn JAKO-O ist mehr als ein Versandhandel. JAKO-O engagiert sich für ein familien- und kinderfreundliches Deutschland. Bereits seit

2003 veranstaltet JAKO-O Familien-Kongresse in verschiedenen Städten Deutschlands. In zahlreichen Vorträgen und Workshops dreht sich alles um Erziehung, Schule, Gesundheit, Partnerschaft und Familienmanagement.

Eine **Anmeldung** zum 5. JAKO-O Familien-Kongress ist ab sofort unter www.jako-o.de/familienkongress.de oder unter der **Tel.-Nr. 09564 929-387** möglich. Die Kosten betragen 159 EUR pro Person.

Darin enthalten sind 30 Vorträge von 23 Fachreferenten, die persönlichen Kongress-Unterlagen, Mittagessen an zwei Tagen, Getränke und Pausensnacks an den Stärkungs-Ständen, die große JAKO-O „Austausch-Klön-Beisammensein-Fete“ bei leckerem Essen und jede Menge Zusatz-Infos. Nicht enthalten sind Anreise und Unterkunft. Allerdings hat JAKO-O auch hier vorgesorgt und bei der Tourist-Information Weimar Kontingente in allen Kategorien reservieren lassen.



Referenten auf dem Familien-Kongress



Dr. Jan-Uwe Rogge



Prof. Dr. Martin Korte



Dagmar von Cramm



Ulrike Meiss

► NEUES AUS DEM UNTERNEHMEN

KUNDENTREFFEN IN BAD RODACH: „FAMILIEN STEHEN BEI JAKO-O IM MITTELPUNKT“

Dass JAKO-O mit seinen Ideen und Produkten Kinder in ihrer Entwicklung fördern möchte, davon konnten sich 50 Kunden beim ersten großen JAKO-O Kundentreffen im Februar 2010 am Firmensitz in Bad Rodach überzeugen. Sogar ein paar Väter kamen, um JAKO-O aus nächster Nähe kennenzulernen. Die Teilnehmer erfahren, wie der JAKO-O Katalog entsteht, wie Versand und Qualitätssicherung der Produkte organisiert sind und wie Mode, Spielzeug und Babyartikel entwickelt werden. In den Workshops erkannten die Besucherinnen und Besucher nicht nur, wie viel „Köpfchen“ in vielen Produkten und im Katalog steckt. Gefragt waren vor allem auch Ideen, Erfahrungen und Wünsche der Eltern, die mit viel Sachkunde und Begeisterung bei der Sache waren und angeregt mit den JAKO-Os diskutierten.

Auf dem Event wurde deutlich, wie engagiert JAKO-O seinen Kunden als verantwortungsbewusster Partner zur Seite steht. **JAKO-O nimmt die Sorgen, Nöte und Probleme der Kundenfamilien ernst und möchte sie in ihrem Familienalltag unterstützen.** So trägt JAKO-O seinen Teil dazu bei, dass Kinder in Deutschland glücklich aufwachsen können.

Kindersachen mit Köpfchen

Auf dem Kundentreffen wurde den Besuchern bewusst, wie viel Energie die JAKO-O Mitarbeiter in die Auswahl ihrer Produktpalette stecken. Denn mit seinen Produkten möchte JAKO-O Eltern und Kinder begeistern. **So ist jedes JAKO-O Produkt etwas Besonderes.** Es wurde sorgfältig ausgewählt, um das Interesse der Kinder zu wecken, ihnen Spaß am Spiel zu vermitteln, ihre Sinne

anzusprechen und ihnen Bewegungsanreize zu geben. JAKO-O Kindersachen machen nicht nur Spaß, sondern bieten Kindern und Eltern einen echten Mehrwert.

Vertrauen durch Kompetenz

Die Kundinnen und Kunden waren überrascht, wie viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst engagierte und kompetente Eltern sind – eine Tatsache, die Vertrauen schafft. **Dieses Vertrauen möchte JAKO-O erhalten.** So lässt sich JAKO-O gern beim Arbeiten „auf die Finger schauen“ und scheut den engen Kundenkontakt nicht. Die Gäste des Kundentreffens durften sogar exklusiv einen Blick in die Kollektion und das Babysortiment für den Herbst 2010 werfen und eine Führung durch die firmeneigene Kinderkrippe genießen, die Babys und Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren aufnimmt. Denn JAKO-O weiß: Eltern können nur beruhigt, motiviert und gut gelaunt arbeiten, wenn sie ihre Kinder in guten Händen wissen. Dafür sorgt JAKO-O – mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen.

Begeisterte Kundenstimmen

Die dreifache Mutter und JAKO-O Kundin Susanne Ertzmann aus Berlin war begeistert davon, dass Familien bei JAKO-O tatsächlich im Mittelpunkt stehen und dies nicht nur vorgeschoben ist. Daniela Vierengel aus Unterfranken habe sich vorher keine Vorstellung gemacht, wie viel Arbeit in den Produkten steckt und könne jetzt manche JAKO-O Preise besser verstehen. Kundin Marion Jürgens beeindruckte die Firmenführung: **„In jeder Ecke wurde spürbar, dass hier ein Familienunternehmen aus Überzeugung die soziale Verantwortung für seine Mitarbeiter wahrnimmt.“**

► NEUES AUS DEM UNTERNEHMEN

TRENDY, BEQUEM, ROBUST – JAKO-O KINDERBRILLEN

Kinder finden Brillen oft unbequem, hässlich und unpraktisch. Denn in der Schule und im Kindergarten gehören sie als Brillenträger zur Minderheit, beim Sport stört sie die Brille, an Ohren und Nase drückt sie. Jetzt hat JAKO-O gemeinsam mit der IVKO GmbH, einem führenden Brillenanbieter in Deutschland, Brillenmodelle entwickelt, die Kindern keinen Grund mehr zum Meckern geben. Unter fünf verschiedenen Modellen mit pfiffigen Farbkombinationen sowie in drei Größen, findet jedes Kind ein Modell, das es voller Stolz tragen mag.

Nicht nur schön, sondern auch passend

Wichtig ist neben dem Aussehen der Brille deren Qualität – gerade bei Kindern. Sie sollte die Bewegungsfreiheit des Kindes nicht einschränken, leicht und trotzdem stabil sein, nicht drücken und den Anforderungen beim Spielen, beim Schulsport sowie beim Toben standhalten. Und vor allem muss sie perfekt passen, denn in Brillen kann man nicht „hineinwachsen“. Hier hilft die Beratung im Fachhandel. Die JAKO-O Kinderbrillen werden ausschließlich über den Optiker-Fachhandel vertrieben. Eltern sollten gezielt im Fachgeschäft nachfragen, ob die JAKO-O Modelle erhältlich sind. Optiker, die das JAKO-O Brillensortiment nicht im Angebot haben, können die Kinderbrillen schnell bestellen. Die Entwicklung der exklusiven JAKO-O Brillenmodelle ist das erste Lizenzgeschäft für JAKO-O. Das Unternehmen legte dabei Wert auf qualitativ hochwertige und kindgerechte Modelle, die zur JAKO-O Mode passen und Kindern gefallen.



▶ JAKO-O TUT GUT

ENGAGEMENT, DAS SICH LOHNT

BETTINA PEETZ, GESCHÄFTSLEITUNG JAKO-O, BESUCHTE DAS HILFSPROJEKT AMPO IN BURKINA FASO

Bereits seit mehreren Jahren unterstützt JAKO-O Hilfsorganisationen, die sich für Kinder in Afrika stark machen und ihnen unter anderem den Schulbesuch ermöglichen. Denn Kinder, die zur Schule gehen und dort lesen, schreiben sowie rechnen lernen, haben gute Voraussetzungen, ein besseres Leben zu führen, als es vielleicht ihre Eltern hatten. Sie haben nicht bloß die Chance einen Beruf zu erlernen. Sie lernen auch, sich eine Meinung zu bilden und eigene Entscheidungen zu treffen. Und sie erfahren, wie man gesund bleibt – Wissen, das in vielen Teilen Afrikas überlebenswichtig ist. In der Vorweihnachtszeit 2007 versprach JAKO-O: Als Dankeschön für jeden Weihnachtsauftrag ermöglichen wir einem Kind in Burkina Faso für eine Woche den Schulbesuch. **JAKO-O hat das Versprechen eingelöst!** Insgesamt spendete das Unternehmen seitdem 72.000 Euro. Vom größten Teil des Geldes können 650 Mädchen und Jungen für drei Jahre in die Schule gehen. Aber nicht nur das: JAKO-O zahlt rund 20.000 Euro der Gesamtspende in einen Fonds für künftige Studenten – denn mit dem Schulabschluss soll die Begleitung der jungen Erwachsenen nicht einfach vorbei sein. Der Fonds soll sie auch weiterhin unterstützen.

JAKO-O vor Ort

JAKO-O Chefin Bettina Peetz reiste im Februar 2010 nach Ouagadougou, der Hauptstadt Burkina Fasos, und besuchte das AMPO-Waisenhaus, das 1996 von der engagierten deutschen Buchautorin Katrin Rohde ins Leben gerufen wurde und von JAKO-O unterstützt wird. AMPO ist die Abkürzung für „Association Managé Nooma pour la Protection des Orphélins“ (auf Deutsch: „Verein Managé Nooma zum Schutz von Waisenkindern“). Managé Nooma ist Mòoré – eine Sprache, die in Burkina Faso gesprochen wird – und bedeutet „Das Gute geht nie verloren“.

„Ich wollte Einblick in den Alltag eines der ärmsten Länder der Welt bekommen und das Leben dort verstehen und aus nächster Nähe für mich begreifbar machen“, sagt Bettina Peetz nach ihrer Rückkehr. „Für uns ist es immer recht schwierig zu entscheiden, wo wir Spenden einsetzen. **Jetzt weiß ich, dass es sich absolut lohnt, sich hier zu engagieren.**“ Es gibt viele Möglichkeiten, die von JAKO-O gesammelten Gelder einzusetzen. Bettina Peetz hat sich für das AMPO-Hilfsprojekt entschieden. „Als ich die Leiterin des Projekts, Katrin Rohde, kennenlernte, war es ihre pragmatische und menschenfreundliche Arbeit, die mich beeindruckte“, so Peetz. „**Mir wurde schnell klar, dass hier unser Geld segensreich eingesetzt würde.**“ Katrin Rohde war bei einem ihrer ersten Besuche in Burkina Faso fasziniert von Land und Leuten, hingegen aber schockiert von der dort herrschenden Armut, unter der vor allem Kinder und Jugendliche zu leiden haben. Für diese engagiert sie sich besonders.



Vier von fünf Menschen in Burkina Faso können nicht lesen und schreiben. „Das ist aber die Basis für eine gute Entwicklung und letztendlich für eine gerechtere Welt“, weiß Bettina Peetz. „Denn wer lesen und schreiben kann, hat sein Leben weitgehend in der Hand.“ Und darum geht es in Burkina Faso – den Kindern das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes Leben an die Hand zu geben, um sie stark und mit einer gewissen Bildung ins Leben zu entlassen.

Das AMPO-Projekt in wenigen Worten: Ein Waisenhaus für Jungen, ein Waisenhaus für Mädchen, eine Krankenstation, die jährlich 40.000 Menschen betreut, zwei Häuser für verstoßene junge Mädchen und ihre Kinder, ein Straßenjungen-Projekt, Aufklärungsarbeit für Mädchen und Frauen, eine Lehrfarm für 80 junge Männer und 1.000 externe Kinder, die bei ihren Familien leben und denen der Schulbesuch finanziert wird.

Und das ist längst nicht alles. **Katrin Rohde stellt sich immer wieder neu den aktuellen Anforderungen und versucht, Hilfe dort zu realisieren, wo sie benötigt wird.** So ermöglicht sie Kindern ein Leben in Selbstbestimmung und Würde, die sonst nicht die geringste Chance hätten. Kinder, die Schreckliches erlebt haben, werden psychologisch betreut, bekommen dreimal am Tag zu essen und erhalten eine Ausbildung. Die Mädchen und Jungen zwischen 6 und 18 Jahren sind Halb- oder Vollwaisen, wurden misshandelt oder verlassen. 80 vorwiegend einheimische Mitarbeiter sind bei AMPO rund um die Uhr für die Kinder da, darunter sind Psychologen, Erzieher, Soziologen, Köche und Fahrer.

Jeder kann mitmachen

JAKO-O macht sich für Familien nicht nur in Deutschland stark. Auch weit über unsere Grenzen hinaus möchte das Unternehmen Familien unterstützen. Wichtig dabei: „Wir helfen nicht einfach irgendwo und irgendwie. Sondern wir wollen vorher genau wissen, welche Projekte wir mit unseren Spendengeldern unterstützen und ob das Geld auch dort ankommt, wo wir es haben wollen“, erklärt Peetz. Nachdem der Weihnachtsverkauf 2007 so erfolgreich verlief und eine große Summe gesammelt werden konnte, bleibt JAKO-O dran: In dem **JAKO-O Buch „Kinder-Geschichten aus Deutschland und Afrika“** erzählen deutsche Kinder und Kinder aus dem AMPO-Waisenhaus spannende und lustige Geschichten. Aus dem Erlös jedes verkauften Buches gehen 50 Cent an das afrikanische Waisenhaus.

Weitere Informationen über das AMPO-Waisenhaus und Spendenmöglichkeiten gibt es unter www.sahel.de

Spendenkonto: Sahel e. V., Förde Sparkasse Plön,
BLZ: 210 501 70, Kto.-Nr.: 57 85

► NEUES AUS DEM UNTERNEHMEN

„UNSER HELD IST DIE WELT“ – DER 5. BAND DER ERFOLGREICHEN JAKO-O KINDERBUCHSERIE IST ERSCHIENEN!



Von Eltern und Kindern gleichermaßen heiß ersehnt: Jetzt ist der fünfte Band der JAKO-O Kinderbuchserie unter dem Titel „Unser Held ist die Welt“

erschienen, mit spannenden Geschichten aus dem Kinderalltag zum Lesen oder Vorlesen. **Die Hauptthemen der fünften Ausgabe sind Klima und Umweltschutz.** Die unterhaltsam aufbereiteten Geschichten erzählen von einem Tauschmarkt

statt wegschmeißen, wie die Wärme der Sonne genutzt werden kann, von einem Denkzettel für einen Müllsünder und dem großen Schulwettbewerb „Klima sucht Schutz“. Zum Buch gehört eine CD mit den Geschichten aus allen Kapiteln und dazu passenden Liedern zum Mitsingen, inklusive Noten und Texten. Geeignet sind die Bücher für Kinder ab vier Jahren, auch ältere Kinder finden die Geschichten zum Nachdenken mit einer Prise Humor toll.

„Wir haben ein **spannendes Buch** mit aufwendigen **Illustrationen zum Anschauen** und **schönen Liedern zum Mitsingen** gestaltet. Wir möchten mit unseren Büchern und CDs Kinder für Literatur und Musik begeistern, dies gelingt nur mit **Lese- und Hörvergügen auf höchstem Niveau**“, beschreibt Bettina Peetz, Geschäftsleitung JAKO-O, das Engagement ihres Unternehmens.

JAKO-O, der Versandhandel für Kindersachen mit Köpfchen, veröffentlichte 1999 den ersten Band „Ich bin ich und Du bist du!“ der JAKO-O Kinderbuchserie. Themen in diesem Band: Scheidung, Schulangst, Körperbehinderung und Zahnsperre. Im Mittelpunkt aller Geschichten stehen die Erlebnisse von sechs Freunden. Mit witzigen Situationen zum Lachen, aber eben auch nachdenklich und packend. Die **JAKO-O Kinderbücher bieten Eltern die Möglichkeit, „schwierige“ Themen mit ihren Kindern auf altersgerechte, aber auch unterhaltsame Art zu besprechen.** So beschäftigt sich der zweite Band mit Gewalt unter Kindern, sich nicht waschen wollen, im Haushalt mithelfen und einander brauchen. Im dritten Band erleben die sechs Protagonisten was es mit höflich sein, echter Freundschaft und einem Sonntags-Papa auf sich hat. Band vier handelt von Haustieren, Reisefieber, Straßenkindern, Selbstvertrauen und dem Tod.

Die liebevolle, kindgerechte Gestaltung der Bücher mit humorvollen Illustrationen und die extra komponierten Ohrwurm-Lieder sorgen von Anfang an für ein besonderes Leseerlebnis. Kleinere Kinder, die noch nicht selbst lesen können, haben Freude am Durchblättern des Buches und können dabei der CD lauschen. „Tolle Bücher mit einer super CD, die teilweise schwierige Themen aus Kindersicht gut behandeln. Durch die Bücher sind bei uns einige gute Eltern-Kind-Gespräche entstanden“, bringt es eine JAKO-O Kundin in einer Kundenbewertung auf den Punkt. JAKO-O Kinderbücher, das sind Kinderlieder mit Köpfchen und Geschichten zum Nachdenken. Die Bücher sind zum Preis von je 14,90 Euro inklusive einer Hör-/Lieder-CD unter www.jako-o.de erhältlich.

► JAKO-O MISCHT MIT

WAHLRECHT AB GEBURT – POLITIKER INTERESSIERT'S!

Mit großer Aufmerksamkeit reagierten die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf einen offenen Brief von JAKO-O zum Thema „Wahlrecht ab Geburt“. Im Dezember 2009 erreichte der Brief rund 600 Parlamentarier. Viele von ihnen antworteten auf das Schreiben. Das beweist: **Das Thema liegt nicht nur JAKO-O am Herzen, sondern findet auch in der Politik Gehör.** In dem Schreiben appellierte JAKO-O an die Abgeordneten, das Rückgrat von Familien zu stärken, indem sie sich für ein Wahlrecht ab Geburt einsetzen. Dieses Vorhaben ist nicht neu. Bereits seit den 1970er-Jahren machen sich immer wieder Politiker für eine Verfassungsänderung stark. **In jeder Legislaturperiode bringt eine Reihe engagierter Abgeordneter fraktionsübergreifend einen Antrag zum Wahlrecht ab Geburt in den Bundestag ein.** Bislang jedoch ohne Erfolg, denn diese Vorschläge wandern immer wieder zu den Akten. Schade, denn nach dem derzeitigen Recht dürfen rund 17 Prozent der Bevölkerung nicht wählen. Diese 17 Prozent sind Kinder und Jugendliche.

Wahlrecht ab Geburt – Das heißt nicht, dass künftig Babys ein Kreuz auf ihren Wahlstimmzetteln machen sollen. Vielmehr übernehmen Eltern treuhänderisch die Stimmabgabe ihrer Kinder, bis sie selbst wählen können. **„Kinder und Familien müssen mehr Gehör finden!“, „Auch in der neuen Wahlperiode des Deutschen Bundestages möchte ich dieses Anliegen sehr gerne weiter unterstützen.“, „Wir müssen gute Lebensbedingungen für alle Kinder schaffen, die in unserem Land aufwachsen. Das setzt voraus, dass Familien mit Kindern in allen Lebensbereichen von Anfang an unterstützt werden.“** So lauten nur ein paar Stimmen aus den zum Teil sehr ausführlichen Antwortbriefen der Politiker.

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

JAKO-O bleibt dran: „So viele offene Ohren – da müssen wir doch im Gespräch bleiben“, sagt Bettina Peetz, Geschäftsleitung JAKO-O. **„Wir werden weiter dafür kämpfen, dass Familien in der Politik das Stimmengewicht bekommen, das ihnen zusteht.“** Denn Kinder haben in diesem Land keine Stimme – obwohl sie unsere Zukunft sind.“

JAKO-O Umfrage – Wie kommt das Wahlrecht ab Geburt bei Eltern an?

Im Rahmen einer Online-Umfrage befragte JAKO-O seit dem 1. März dieses Jahres bisher etwa 1.600 Eltern zum Wahlrecht ab Geburt. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer haben bereits vom Wahlrecht ab Geburt gehört. 71 Prozent erhoffen sich dadurch mehr politischen Einfluss und dadurch vielleicht am Ende mehr Entscheidungen im Sinne von Familien. 40 Prozent glauben, dass ein „Wahlrecht ab Null“ nicht nur für Familien wichtig ist, sondern der gesamten Gesellschaft zugutekommt. Fast 70 Prozent befürworten es, dass JAKO-O sich in dieser Form für Familien stark macht. Dies ist für JAKO-O die Bestätigung dafür, dass es in seinem Engagement für das Wahlrecht ab Geburt auf dem richtigen Weg ist.

Die Umfrage zum Wahlrecht ab Geburt läuft noch voraussichtlich bis Ende April auf www.jako-o.de.

► NEUES AUS DEM UNTERNEHMEN

JAKO-O KOOPERIERT MIT DEM BUNDESVERBAND DER WALDKINDERGÄRTEN e.V. UND VAUDE

Drei Partner, die perfekt zusammenpassen: das Unternehmen JAKO-O, der Bergsport- und Outdoorausrüster VAUDE und der Bundesverband für Natur- und Waldkindergärten. Sie kooperieren künftig miteinander und alle profitieren.

Bei JAKO-O arbeiten engagierte Mütter und Väter, die genau wissen, worauf es im Alltag mit Kindern ankommt. Toben, hinfallen, kriechen, klettern – Kinderkleidung muss täglich einiges aushalten. Da ärgert es, wenn nach einmal tragen schon klar ist, dass ein Kleidungsstück den täglichen Strapazen nicht standhalten kann. **Deswegen konzentriert sich JAKO-O bereits seit vielen Jahren intensiv auf die Qualität und die Praxistauglichkeit seiner Kinderkleidung.** Bevor Eltern die Sachen im JAKO-O Katalog bestellen können, wird die Kinderkleidung im „echten Leben“ auf Herz und Nieren getestet – von unbarmherzigen Kindern, die sich damit schonungslos in die Natur stürzen. Ist die Kleidung robust genug? Hält sie Regenwasser stand? Können Kinder sich darin bequem bewegen? Erst, wenn danach die Kleidung von Eltern und den erfahrenen JAKO-O Mitarbeitern als qualitativ hochwertig eingestuft wird, können Eltern sie bestellen. Denn erst dann wandern die Waldkindergarten-Kollektionen von JAKO-O und VAUDE in den Katalog.

Auch bei VAUDE wird nichts dem Zufall überlassen. Was nicht intensiver Überprüfung durch Kinder, Eltern und VAUDE-Mitarbeiter standhält, gelangt nicht in den Verkauf. Das macht die Zusammenarbeit der beiden Kooperationspartner so perfekt.

Ganz nebenbei fördern die Eltern mit ihrer Bestellung aus dem JAKO-O Waldkindergarten-Sortiment die Ausstattung ihres Kindergartens! **Denn bei der JAKO-O Einkaufspunkte-Sammelaktion sammeln Eltern jetzt bei jedem privaten Einkauf wertvolle Punkte für ihren Waldkindergarten.**



Das heißt: Pro Punkt fließt ein Euro auf das Kundenkonto des Waldkindergartens. Jeweils 100 Euro Einkaufswert bedeuten 10 Euro Einkaufsguthaben für das Konto, womit wichtige Neuanschaffungen getätigt werden können, die letztlich wieder den Kindern zugutekommen. Je mehr Eltern sich an der Aktion beteiligen, umso höher ist der Betrag, für den die Waldkindergärten neue Mitgedacht-Sachen für ihre Waldkindergarten-Kinder kaufen können. JAKO-O möchte mit seiner Aktion dafür sorgen, dass Kinder in der Natur weiterhin mit viel Spaß kleine und große Abenteuer erleben können.

► IMPRESSUM

Herausgeber: JAKO-O GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 23, 96476 Bad Rodach, www.jako-o.de | **Gestaltung:** MasterMedia GmbH, Hamburg | **Druck:** Dürmeyer – Digitale Medien und Druck, Hamburg | **Redaktion:** MasterMedia GmbH, Volker Clément, Annika Fischer, Schulterblatt 120, 20357 Hamburg, Tel.: 040 507113-39, Fax: 040 5918-45, E-Mail: fischer@mastermedia.de | **Bildnachweis:** Alle Bilder JAKO-O GmbH

Alle Bild-/Textdateien des Newsletters können bei der Redaktion angefordert oder unter www.jako-o.de/Pressenewsletter abgerufen werden.